

Am 14.12. haben wir ein ungewöhnliches Projekt auf dem Grünen Markt in Fürth gemacht. Wir sind bei Temperaturen um den Gefrierpunkt an einem sieben Meter hohen Turm geklettert und haben auch über 100 Mitkletterer unter den vorbeikommenden Kindern und Erwachsenen gefunden. Darunter auch unser Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung und der Landtagsbeauftragte für Roth Volker Bauer.

Mit unserer Aktion haben wir darauf aufmerksam gemacht, dass es kletterbegeisterten Kindern und Jugendlichen an der Möglichkeit mangelt in Fürth ihrer Sportart nachzugehen. Als Beweis, dass es in Fürth einen großen Bedarf gibt, haben sich über 100 Familien und Einzelperson mit Plakaten, auf denen unsere Forderungen stehen, von uns fotografieren lassen.

Wir sind eine Gruppe von Jugendlichen und Unterstützern des Deutschen Alpenvereins Sektion Fürth. Da wir selber in der Situation sind oder waren, dass kommerzielle Kletterwände schlecht erreichbar und für Jugendliche zu teuer sind, investieren wir gerne unsere Freizeit, um uns ehrenamtlich für unsere Kinder- und Jugendgruppen einzusetzen.

Auch in der Presse wurde unsere Aktion wahrgenommen. <http://www.nordbayern.de/eine-kletterwand-ragte-am-grunen-markt-hoch-1.3342613>

Hier noch ein paar Fakten und Infos:

Die Jugendarbeit im DAV Sektion Fürth:

Bis zur Schließung der Jahnsportturnhalle hatten wir insgesamt drei Kinder- und Jugendgruppen. Unsere Kleinsten, die Bergwachtel im Alter von 6 bis 9 Jahren waren schon immer mehr als 30 Kinder. Die beiden Jugendgruppen umfassten 40 Heranwachsende, die regelmäßig an den Gruppenstunden teilgenommen haben. Schon in den Räumlichkeiten der Jahnturnhalle mussten wir im Schnitt drei Mal die Woche Kinder enttäuschen, die gerne erstmals eine Gruppenstunde besucht hätten, da die Kapazitäten der bestehenden Kletterwand längst ausgeschöpft waren.

Dramatischer Teilnehmerschwund durch fehlende Kletterwand:

Seitdem wir unsere bestehende Kletterwand nicht mehr nutzen können, gelingt es trotz intensiver Bemühungen seitens der sechs ausgebildeten Jugendleiter ein ansprechendes Alternativprogramm auf die Beine zu stellen nicht, die bisherigen Teilnehmer aktiv im Verein zu halten. Wo die Bergwachtel immerhin noch auf 30 Kinder kommen, die natürlich auch schon danach fragen, wann denn mal wieder Klettern auf dem Programm steht, sind beide Jugendgruppen zusammen auf insgesamt nur noch 3 treue Mitglieder zusammengeschrumpft.

Eine gut zu erreichende und nicht-kommerzielle Indoor-Kletterwand ist heute unverzichtbare Grundlage jeder Jugendarbeit.

Fehlende Räumlichkeiten sind größte Hürde:

Als zweitgrößter Verein in ganz Fürth mit insgesamt über 3600 Mitgliedern, davon 930 Kindern und Jugendlichen, sind wir aufgrund fehlender Räumlichkeiten nicht in der Lage, trotz qualifizierten Jugendleitern und engagierter Basis eine dem tatsächlich vorhandenen Bedarf angemessene Jugendarbeit anzubieten.

Welche Gründe sprechen für eine Kletterwand in Fürth?

Auch Kinder und Jugendliche, die nicht in unseren Gruppen aktiv sind, können die kommerziellen Hallen nur schlecht erreichen und oft auch nicht finanzieren.

Des Weiteren werden derzeit therapeutische Konzepte auf der Basis des Klettersports erschlossen.

Auch in Schulen wird Klettern gerne als Alternative zum herkömmlichen Sportunterricht, im Rahmen der Projekttagge oder als Wahlfach herangezogen.

Neben dem DAV gibt es auch andere Vereine in Fürth, die Bedarf an einer Kletterwand haben, an der sie trainieren können. Als Beispiel wäre die Bergwacht zu nennen, aber auch Anfragen von mehreren Sportvereinen und Pfadfinderverbänden mussten wir regelmäßig ablehnen.

Was ist unser Wunsch?

Wir möchten eine Indoor-Kletterwand in Fürth. Die Nutzung soll für Kinder und Jugendliche kostenlos sein und nicht nur auf die Jugend des DAV beschränkt werden, sondern auch anderen Verbänden und Einrichtungen die Möglichkeit geben zu klettern. Die Kletterwand müsste möglichst langfristig Bestand haben, um uns Planungssicherheit zu geben.

Was können wir selber dafür machen?

Nach Vorbild des Mehrgenerationen-Spielplatzes können viele Teile der Planung und des Baus ehrenamtlich geleistet werden und die restlichen Kosten mit Geld- und Sachspenden mitgetragen werden. Die Pflege und Wartung der Halle kann von uns übernommen werden. Außerdem könnte die Vermietung an andere Verbände oder Einrichtungen über uns laufen und bei Bedarf gibt es die Möglichkeit die entsprechende Betreuung und Begleitung zu stellen.